Genossenschaftszeitung



DAS MAGAZIN FÜR MITGLIEDER DER WEWOBAU EG ZWICKAU



INFORMATIV

Azubi-Auslandsbericht London 3 Projekt Ambient Assisted Living 4/5 Chronik 60 Jahre WEWOBAU 9-12

INTERN

Aktuelles Baugeschehen Infoveranstaltung Neuplanitz In eigener Sache

VERMISCHT

Veranstaltungsrückblick

UNTERWEGS

6

Impressionen Seniorenreisen

KUNTERBUNT

Die große Jubiläumsparty 14/15
Winterlicher Basteltipp 18
Aktion "Little Baby" 19



Liebe Mitglieder, liebe Leser,

60 Jahre WEWOBAU lassen uns mit Stolz zurückblicken — zurück zu den Anfängen, als tatkräftige Menschen ihre Zukunft selbst in die Hand nahmen, um der großen Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg Einhalt zu gebieten. Seit der Gründung am 27. September 1954 steht unsere Genossenschaft für stabiles, sicheres und zukunftsorientiertes Wohnen in Zwickau. Dass Sie sich bei uns ZUHAUSE fühlen, ist seit dem unser Ziel.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, interessierten Zwickauern und unseren Partnergenossenschaften haben wir unser Jubiläum gebührend begangen. Die Jubiläumsveranstaltung lassen wir in dieser Ausgabe für Sie noch einmal Revue passieren. Ebenso erwartet Sie eine kleine Chronik über 60 Jahre WEWOBAU.

Aber wir haben nicht nur gefeiert, sondern unseren Fokus auf die Wertsteigerung unseres Gebäudebestandes gesetzt. Die geplanten Baumaßnahmen konnten in diesem Jahr wieder erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Sie waren sehr umfangreich und beinhalteten beispielsweise grundrissveränderte Wohnungen mit Smart-Home-Technology, moderne Balkonanbauten und Aufzugseinbauten sowie neue Fassaden- und Treppenhausgestaltungen in unseren Wohnblöcken.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Genossenschaft sowie den beteiligten



Rainer Feige Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer

Handwerksfirmen, die mit sehr großem Engagement zum erfolgreichen Abschluss der Arbeiten beigetragen haben.

Genauso tatkräftig geht es auch im kommenden Jahr weiter. Lesen Sie dazu den Ausblick auf das Jahr 2015. Über ein ganz neues, zukunftsorientiertes Projekt möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe ebenfalls berichten. Seien Sie gespannt, was die Zukunft für Sie bereithält.

Jetzt viel Spaß beim Lesen! Wir haben wieder eine bunte Mischung aus unserem Genossenschaftsleben für Sie zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Genießen Sie die freien Tage und tanken Sie Kraft für all das Kommende.



ZUM VORMERKEN: Im April wird's fröhlich und bunt!

01. APRIL 2015

Kein Aprilscherz: 3. Osterhasenparty für kleine WEWOBAU-Kids

Natürlich kommt jetzt erst mal der Weihnachtsmann zu unseren Kleinsten, aber bereits ab Januar 2015 nehmen wir die Anmeldungen für die Osterhasenparty entgegen. Da heißt es schnell sein, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die so beliebte Party steigt wieder in unserer betreuten Wohnanlage in Neuplanitz (Allendestraße). Hier ist genügend Platz für eine Kinderdisco, zum Basteln und für jede Menge Spaß. Im Anschluss suchen wir natürlich alle gemeinsam bunte Osternester.

Sie sind Mitglied der WEWOBAU und möchten mit Ihren Kindern einen tollen Osternachmittag verbringen? Dann melden Sie sich hier an:



WEWOBAU eG Zwickau Stichwort: Osterhasenparty Allendestr. 36a, 08062 Zwickau oder telefonisch unter 0375/58961-37 oder -21

Bitte geben Sie Ihre Adresse, das Alter Ihres Kindes und Ihre Telefonnummer an. Anmeldeschluss ist der 20. März 2015. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos!

24. APRIL 2015 5. Pflanzenverkauf

Sicher ist der letzte Freitag im April bei Ihnen schon wieder rot markiert, denn dann ist er wieder: unser Pflanzenverkauf mit all seinen Vergünstigungen und Vorteilen für unsere Mitglieder.

Über 7.000 bunte Gärtnerpflanzen warten im Innenhof unserer Geschäftsstelle auf ihre Käufer. Auch für das leibliche Wohl wird wieder gesorgt sein und die Kleinsten erwartet ein bunter Nachmittag mit Hüpfburg und Kinderschminken. Das sollten Sie nicht verpassen!

Deshalb jetzt schon den **24.04.2015** vormerken!

Alle Jahre wieder

Ausbildungsbeginn bei der WEWOBAU

Am 1. August 2014 hat Lisa Schumann ihre 3-jährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen. Sie folgt damit einer langjährigen Tradition unseres Unternehmens, denn seit den 90er Jahren bilden wir junge motivierte Menschen aus und ebnen ihnen damit einen zukunftsreichen Weg.

Lisa Schumann hat sich für diese Ausbildung entschieden, weil sie einen abwechslungsreichen Beruf mit vielfältigen und interessanten Aufgabengebieten gesucht hat. Sie wird alle Bereiche des Unternehmens kennenlernen. Dabei wird sie in den Abteilungen Vermietung, Marketing, Buchhaltung, Konfliktmanagement und in dem Bereich Technik umfassende praktische Kennterlan-

gen. Die theoretische Ausbildung findet in der Akademie für berufliche Bildung gGmbH in Dresden statt. Das Team der WEWOBAU wird Lisa praxisnah unterstützen und wünscht ihr alles Gute und eine erfolgreiche Ausbildungszeit.

Lisa Schumann

Dass die Ausbildung zur Immobilienkauffrau wirklich interessant ist, kann uns Franziska Hentschel,

Auszubildende im 3. Lehrjahr, nur bestätigen. Sie berichtet uns im Anschluss von ihrem vierwöchigen Auslandspraktikum. Ja, auch das gehört zur Ausbildungszeit dazu. Aber jetzt lassen wir Franziska zu Wort kommen:

London, daily.

Auslandsbericht von Franziska Hentschel

Vom 26.4.2014 bis zum 23.5.2014 absolvierte ich gemeinsam mit weiteren 23 Azubis ein Fachpraktikum in der britischen Hauptstadt London. Unser Flieger landete bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Am Montag wurden wir im Praktikumsunternehmen herzlich willkommen geheißen und erfuhren viel Interessantes über die Firma und den Wohnungsmarkt in London.

Trotz der einschlägigen Meinung, das Land sei trist und trüb, ist das komplette Gegenteil der Fall. Denn spätestens mit Wandel des East End hat die Stadt dieses Vorurteil hinter sich gelassen und kann mehr Grünflächen vorweisen als andere Städte. Das Hauptverkehrsmittel ist die U-Bahn mit vielen verschiedenen Linien. Unterstützt wird sie dabei von der Overground und

der DLR (Docklands Light Railway).

Wir konnten in den ersten Wochen hautnah erleben, was es heißt, wenn die Central-Line, die London von Ost nach West durchzieht, teilweise stillsteht. Chaos war vorprogrammiert und ein Durchkommen beinah unmöglich. London ist nicht gerade klein und ich spürte sofort, dass diese Stadt nie zu schlafen scheint - immer war irgendetwas los. Hier lernte ich Geduld zu haben, denn eine Stunde (oder mehr) Fahrzeit, um vom Randbezirk Wanstead in mein Praktikumsunternehmen zu gelangen, war keine Seltenheit.

Während meiner Arbeit wurde schnell klar, dass auf dem Wohnungsmarkt seit einigen Monaten eine Flaute herrscht, die sowohl Anbieter als auch Interessenten spüren. Denn es gibt nahezu keine Objekte, die zur Vermietung stehen, weil das Hauptaugenmerk im Verkauf liegt. Dabei ist der Standard oft sehr niedrig und die Preise höher als in Deutschland.

nen, dass schwarzer Tee mit Milch und warme Haferflocken gar nicht so schlecht

schmecken und britisches Essen auch lecker und gesund sein kann.

Bei unserer Wochenendtour an die Südküste Englands spürten wir deutlich, dass Brighton nicht mit London vergleichbar ist. Es gibt keine Wolkenkratzer und man bekommt das Meer und den Wind, der einem um die Nase weht und einen beinah von den Füßen reißt, zu spüren.

Meine bisherigen Englischkenntnisse konnte ich während meines Aufenthaltes gut anwenden und natürlich um einiges erweitern. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit bekam dieses Auslandspraktikum zu absolvieren und dabei viele neue Erfahrungen für meine Zukunft sam-













HIER WOHNT DIE ZUKUNFT!

AAL – das neue Pilotprojekt der WEWOBAU

In unserer Genossenschaft stehen die Themen "Innovative Energien und zukunftsweisende Wohnkonzepte" seit Jahren hoch im Kurs. Bereits unser Projekt "Low Energy Living", welches wir in Zusammenarbeit mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau großflächig in unserem Gebäudebestand integriert haben, brachte uns wichtige Erkenntnisse, welche technischen Systeme die Betriebskosten zukünftig langfristig stabil halten können. Jetzt sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben eine AAL-Musterwohnung errichtet. AAL? Was ist das, werden sich sicher viele fragen.

Die 3 Buchstaben stehen für: Ambient **A**ssisted **L**iving = selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützt durch innovative Technik

Die Wohnung,
die mitdenkt!

Manne Anstand biens

Manne Anstand biens

Alles steuerbar per Tablet-PC

Klingt interessant? Ist es auch. Wir möchten Sie jetzt auf einen kleinen Rundgang durch unsere neue Musterwohnung mitnehmen.

Wir öffnen die Wohnungseingangstür und sehen: einen **Flur** und sonst NICHTS. So soll es sein, denn die Technik arbeitet nur im Hintergrund. Das Licht im Flur geht an und eine freundliche Stimme begrüßt den Mieter. Wenn es notwendig ist, spricht sie gleich noch eine Lüftungsempfehlung aus, die man bei einem solch netten Hinweis gerne umsetzt. Das ist keine Zauberei, sondern das Ergebnis moderner Gebäudeleittechnik. Der beleuchtete Spiegel hat mehrere Funktionen. Klingelt es an der Tür, kann ein schwerhöriger Mensch durch grüne Blinksignale darüber informiert werden oder er kann einen Hinweis erhalten, dass ein Fenster noch offen ist.

In der **Küche** sieht man ebenfalls erst einmal nichts Besonderes. Bei näherem Betrachten fällt auf, dass die Küchenmöbel den Bedürfnissen älterer Menschen angepasst sind, beispielsweise der erhöht eingebaute Backofen. Aber der Clou kommt erst noch. Die Schubfächer, Schranktüren und der Kühlschrank sind mit Sensoren versehen. Diese registrieren, ob die Türen geöffnet wurden oder nicht. **Aber wen interessiert das?** Vielleicht würden Sie als Angehöriger ja gern wissen, ob die alleinlebende Oma auch wirklich ihre Medikamente eingenommen hat. Das System kann ihnen diese Information liefern, beispielsweise per E-Mail. In erster Linie

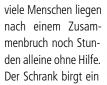
ist die Technik für die Oma hilfreich, denn diese kann sie daran erinnern. Eine freundliche Stimme sagt: "Bitte vergessen Sie nicht Ihre Medikamente einzunehmen". Ist beispielsweise der Herd noch an, kann sie per Lichtschaltung oder über die freundliche Stimme darüber in Kenntnis gesetzt werden. Hat sie das Haus schon verlassen, dann schaltet das System den Herd automatisch ab.

Clever integrierte Technik in modernem Raum

Das Highlight im **Bad** ist natürlich die bodengleiche Dusche. Ein Zugtaster kann bei einer Notsituation die verantwortlichen Personen (Nachbarn, Familienmitglieder oder Pflegedienst) informieren. Haltegriffe und Duschstuhl sorgen für optimale Sicherheit. Etwas ganz Neues ist die Waage, sie misst nicht nur, sondern speichert die Daten an einer zentralen Stelle. Ebenso sind die Werte des Blutdruckes und des Blutzuckerspiegels mess- und speicherbar.

Im **Schlafzimmer** warten noch weitere interessante Dinge. Das Bett hat eine seniorengerechte Höhe. Integrierte Lichtleisten sorgen nicht nur für ein behagliches Wohngefühl, sondern bieten auch Sicherheit. Verlässt der Mieter nachts das Bett, reagieren Sensoren und aktivieren automatisch die integrierten Lichtleisten. Sensoren und Bewegungsmelder können erkennen, ob der Bewohner entgegen seinen täglichen Abläufen im Bett liegen geblieben ist. Das könnte ein wichtiger Hinweis für den Pflegedienst oder die Angehörigen sein, denn





kleines Geheimnis. Das Bügelbrett wurde darin integriert. Nach erledigter Arbeit verschwindet es einfach wieder. Perfekt bei Platzproblemen in der Wohnung.

Ideale Raumnutzung

Im **Wohnzimmer** sitzt man bequem auf einer erhöhten Couch, der Tisch ist nach belieben höhenverstellbar. Die Gardine muss nicht mehr mit zittrigen Beinen auf einer Leiter abgenommen werden, denn die Gardinenstange lässt sich einfach mit einer Fernbedienung nach unten und wieder nach oben bewegen. Da braucht die Enkelin keine Angst mehr um die Oma haben, wenn diese bisher in schwindelerregender Höhe hantierte. Der Austritt auf den Balkon ist dank der Rampen mit Rollator ein Kinderspiel.

Natürlich kann man auch im Wohnzimmer durch elegante Lichtleisten bei tollem Ambiente sitzen. Hat man mal keine Lust aufzustehen, um den Lichtschalter zu betätigen, dann nimmt INFORMATIV 5

man einfach den Tablet-PC in die Hand und schaltet die Lampe damit aus. Für dieses Projekt wurde extra eine einfach bedienbare Seniorenversion entwickelt. Wer solch ein Tablet nicht nutzen möchte, kann alle Schalter wie gewohnt mit der Hand betätigen.

Dieses Projekt spricht auch die jüngere Generation an, denn bei vielen geht der Trend hin zu modernen Lifestyle-Produkten, verknüpft mit Technik für alle Lebenslagen. So ist man bestens gewappnet für die Zukunft. Selbstverständlich wurde bei diesem Projekt auch wieder die Smart-Home-Technology integriert.

In der Musterwohnung hat man die verschiedenen Szenarien über einen längeren Zeitraum getestet und wird diese im kommenden Jahr weiter praxisnah optimieren. Das Feedback der bisherigen Besucher war durchweg positiv. Das

zeigt uns: wir sind auf dem richtigen Weg. Die Assistenzsysteme sollen im täglichen Alltag und bei gesundheitlichen Beschwerden den Mieter und auch die Angehörigen unterstützen. Wenn Familienmitglieder das Gefühl haben, dass es beispielsweise der Mutter in ihrem Zuhause gut geht, kann

das auch deren Leben erleichtern.

In der **Musterwohnung** können Sie diese Dinge ansehen und selbst testen. Es wird keine voll ausgestatteten Wohnungen geben, sondern wir möchten aufbauend auf die individuellen Ansprüche der Interessenten einen Katalog erstellen, der einzelne Bausteine auflistet und mit Preisen hinterlegt.

Man könnte noch so viel über unser neues Projekt schreiben. Wenn es Sie interessiert, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf und wir vereinbaren einen Termin zur Besichtigung ab Januar 2015.

Wir freuen uns auf Sie, denn wir möchten, dass Sie sich bei uns zu Hause fühlen und das selbstbestimmt bis ins hohe Alter.



Unsere Bauaktivitäten 2014 - Ein Rückblick

60 Jahre Wohnen in der WEWOBAU

Unsere jahrelange, kontinuierliche Modernisierungs- und Instandsetzungstätigkeit, verbunden mit standortbezogenen neuen Ideen und Konzepten, hat sich auch in diesem Jahr in den Baumaßnahmen widergespiegelt und unseren Gebäudebestand nachhaltig aufgewertet.

Nach wie vor besteht eine sehr große Nachfrage an grundrissveränderten Wohnungen. Dem Wunsch sind wir gerne nachgekommen und haben in der Bertolt-Brecht-Straße 1-9, der Agricolastraße 16 und in der Julius-Seifert-Straße 56 diesen Wohnraum realisiert. Alle Wohnungen (außer J.-Seifert-Straße 56) wurden mit moderner Smart-Home-Technology

ausgestattet. Mit dieser Technik, die unsere Genossenschaft bereits seit 2013 serienmäßig in die Sanierungsobjekte integriert, besitzt die WEWOBAU derzeit ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Zwickauer Wohnungsmarkt. "Intelligent WOHNEN und Energiekosten langfristig bezahlbar halten" heißt es jetzt und in Zukunft für die Mieter.

JETZT WIRD'S RICHTIG BUNT

Neue Fassadenanstriche und renovierte Treppenhäuser begeistern unsere Mieter

Der neue Fassadenanstrich in der Julius-Seifert-Straße 56-60 hat für positive Resonanz unter unserer Mieterschaft gesorgt. Zukünftig werden wir die Sanierungsobjekte in den Wohnquartieren umfassend mit neuen freundlichen Fassadengestaltungen aufwerten. Jedoch kann dies nur Schritt für Schritt erfolgen, aber der Startschuss ist gesetzt.

Zwei Blöcke in der Straße der Jugend erstrahlen jetzt in zwei Blautönen, die sehr gut mit den neuen Balkonanlagen harmonieren. In sonnigen Gelbtönen wurden die Wohnblöcke in der Andersen-Nexö-Straße 1–19 gestrichen und in einem frischen Grün präsentiert sich das Gebäude in der Maxim-Gorki-Straße 10-18.

Eine schöne Fassade macht ja bekanntlich immer einen guten Eindruck, aber auch der erste Schritt ins Treppenhaus entscheidet oft bei der Auswahl einer Wohnung. Mit Treppenhausrenovierungen haben wir in diesem Jahr begonnen und werden in den zukünftigen Jahren damit fortfahren. Alle Treppenhäuser in der Martin-Andersen-Nexö-Straße, Julius-Seifert-Straße 56 und 1a, Agricolastra-Be 16 und Bertolt-Brecht-Straße 7 und 9 sind bereits frisch gestaltet, die Aufgänge in der Straße der Jugend werden zeitnah in Angriff genommen.

WOHNEN AUF BALKONIEN

Neues Wohngefühl mit Balkon

Fragen wir unsere Mieter, was das Wohnen für sie attraktiver macht, so ist die erste Antwort immer: ein BALKON. In der Straße der Jugend 1–15, in der Geschwister-Scholl-Straße 2–6, der Agricolastraße 16, der Julius-Seifert-Straße 56-60 sowie in der Julius-Seifert-Straße 1a sind unsere Mieter in diesem Jahr bereits in den Genuss eines Balkons gekommen und konnten hier noch so manchen schönen Herbsttag genießen.

PROJEKT "AUFZUGSEIN-BAUTEN" IN NEUPLANITZ **ABGESCHLOSSEN**

Sorgenfrei im Alter wohnen

Unser Wohnquartier Ernst-Grube-Straße / Marchlewskistraße / Erich-Mühsam-Straße haben wir in den letzten Jahren mit Aufzügen ausgestattet. In diesem Jahr fand das Projekt seinen Abschluss, der letzte von insgesamt 74 Aufzügen ist in Betrieb gegangen. Für unsere Mieter heißt das jetzt sorgenfreier und selbstbestimmter in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können.

In Marienthal entstand in der Martin-Andersen-Nexö-Straße 17 unsere AAL-Musterwohnung. Über dieses spannende Thema haben wir Sie ja bereits ausführlich auf den Seiten 4-5 informiert.



Ausblick auf das Jahr 2015

Die WEWOBAU investiert weiter in zukunftsorientiertes Wohnen



Idyllisch & modern: Unser Wohnanspruch

Auch im kommenden Geschäftsjahr haben wir wieder umfangreiche Baumaßnahmen auf die Agenda gesetzt, um unseren Mitgliedern das Wohnen noch angenehmer zu gestalten.

Wohnungen mit neuen Grundrissen entstehen in der Julius-Seifert-Straße 58, in der Joliot-Curie-Straße 20–28, in der Agricolastraße 14 sowie in der Julius-Seifert-Straße 1. In der Julius-Seifert-Straße 62–70 werden wir 2015 beginnen. Alle Wohnungen (außer J.-Seifert-Straße 58) werden wieder mit moderner Smart-Home-Technology ausgestattet.

Damit sich unsere Mitglieder zu Hause am wohlsten fühlen, sind auch für 2015 Balkonanbauten in Marienthal geplant. Ebenfalls beabsichtigen wir, weitere Wohnblöcke mit frischen Anstrichen ins farblich rechte Licht zu setzen.

Die Eingangsbereiche im Wohnquartier Ernst-Grube-Straße / Marchlewskistraße / Erich-Mühsam-Straße werden im kommenden Jahr saniert. Fassadenreinigungen sollen die Gebäude wieder richtig zur Geltung bringen.

Damit wir unseren Mitgliedern auch zukünftig zeitgemäßen Wohnraum zur Verfügung stellen können, planen wir für 2016/2017 Grundrissveränderungen in der Julius-Seifert-Straße 71–75.

Sie sehen, in unserer Genossenschaft tut sich wieder so einiges zum Wohle unserer Mitglieder und derer, die es in Zukunft werden wollen.

Informationsveranstaltung für unsere Vertreter aus Neuplanitz

Mitspracherecht optimal genutzt

Das besondere einer Genossenschaft ist das Mitspracherecht im Unternehmen. Die gewählten Vertreter der WEWOBAU haben dies zur Vertreterversammlung im Juni 2014 genutzt und ihre Probleme und Anfragen, insbesondere zur Thematik "Leerstandsentwicklung in Neuplanitz und Grünlandpflege" vorgetragen. Damit diese umfassend besprochen und geklärt werden konnten, wurde seitens des Vorstandes und des Aufsichtsrates eine Informationsveranstaltung am 30. September 2014 für die Neuplanitzer Vertreter durchgeführt.

Der 1. Tagesordnungspunkt befasste sich mit der "Grünlandpflege im Wohngebiet Neuplanitz". Herr Bloem, Niederlassungsleiter der Firma Piepenbrock, referierte zum Thema und erläuterte die vertraglichen Inhalte. Viele Fragen der Vertreter galt es zu beantworten. Nach einer lebhaften Diskussion wurde der Vorschlag von Herrn Bloem, pro Wahlbezirk einen direkten Ansprechpartner aus der Mitgliederschaft festzulegen, von allen Teilnehmern begrüßt und fixiert. Sollten Sie als Mieter einer Neuplanitzer Wohnung Fragen zum Thema Grünlandpflege haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner. Diese sind:

Frau Eva-Maria Landsberger (Wahlbezirk 4)

Frau Christa Deubel (Wahlbezirk 5) und

Herr Siegfried Bernhardt (Wahlbezirk 6)

Der Vorstand bedankt sich hiermit bei diesen drei Vertretern für ihr Engagement.

Unsere Genossenschaft ist seit 60 Jahren Garant für bezahlbares Wohnen in Zwickau. Damit dies auch in der Zukunft so bleibt, ermitteln wir regelmäßig mit Hilfe eines Risikomanagement die Wirtschaftlichkeit unserer Wohnblöcke. Ausgehend von strategischen Überlegungen der Genossenschaft aus dem Jahre 2013, welche durch

Anfragen der Vertreter im Rahmen der ordentlichen Vertreterversammlung im Juni 2014 ergänzt wurden, hat die WEWOBAU ein Konzept zur dauerhaften Leerstandssenkung in Neuplanitz erarbeitet.

Die Analyse ergab, dass die Wohngebäude der Hans-Soph-Straße 14-22 im Geschäftsjahr 2016 und die der Dortmunder Straße 22–32 voraussichtlich für das Jahr 2017 einen hohen Leerstand verzeichnen und ein betriebswirtschaftliches Defizit aufweisen werden. Wir waren deshalb angehalten, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Im Rahmen der voran genannten Veranstaltung wurde deshalb der perspektivische Rückbau dieser Blöcke erörtert. Ebenso wurden die Wohngebäude in der Allendestraße 98-116 (2018). Allendestra-Be 118-136 (2019) und die Allendestraße 43-53 (2020) zum Thema vorgestellt, da auch hier mit einem betriebswirtschaftlichen Defizit zu rechnen ist.

Der Beschluss zum Rückbau der einzelnen Wohnblöcke wird für die ordentliche Vertreterversammlung im Juni 2015 vorbereitet. Wir haben nach der Veranstaltung alle Mitglieder der besagten Häuser über diese Thematik schriftlich informiert. Viele von ihnen haben sich bereits mit uns in Verbindung gesetzt und es wurden erste Gespräche geführt.

Wir möchten Ihnen als betroffene Mieter der oben genannten Blöcke hiermit noch einmal versichern, dass wir alles daran setzen werden, Ihnen passenden Ersatzwohnraum in unserer Genossenschaft anbieten zu können. Sollten Sie dennoch Ängste oder Sorgen haben, so stehen Ihnen unsere Mitarbeiter aus dem Vermietungsteam gern zur Verfügung. Für viele stellt so ein Umzug auch ein finanzielles Problem dar. Diese Angst möchten wir Ihnen nehmen, denn wir bezahlen Ihnen die Kosten für das Umzugsunternehmen. Scheuen Sie sich also nicht, uns anzusprechen, denn dass Sie sich auch weiterhin bei uns zu Hause fühlen, hat für uns oberste Priorität.

Langjähriger Mitarbeiter geht in den wohlverdienten Ruhestand

Neue Kollegin übernimmt den Aufgabenbereich des Konfliktmanagements/Mahnwesen

Zum 31.12.2014 werden wir unseren langjährigen Mitarbeiter, Herrn Jochen Hornfeck, nach 25-jähriger Berufstätigkeit in unserer Genossenschaft in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

In all den Jahren war er für unsere Mitglieder immer ein hilfreicher Ansprechpartner bei Streit- und Beschwerdefällen und hatte stets ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme. Gemeinsam hat man immer eine Lösung gefunden und über die vielen Jahre hat sich so manches Vertrauensverhältnis entwickelt.

Aber auch in Zukunft werden unsere Mitglieder mit ihren Problemen nicht alleine sein, denn eine neue Mitarbeiterin hat diese Stelle übernommen. Einige haben sie schon kennengelernt, denn Frau Katharina Hartmann hat sich in den letzten Monaten bereits in das Aufgabengebiet eingearbeitet, welches ihr sehr viel Freude bereitet. Seitdem steht sie bei Fragen unterstützend zur Seite und kümmert sich um die Anliegen unserer Mitglieder.

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter der WEWOBAU bedanken sich noch einmal ganz herzlich bei Jochen Hornfeck für seine jahrelange sehr gute Arbeit im Unternehmen.

Katharina Hartmann wünschen wir alles Gute und viel Erfolg im neuen Berufsabschnitt.



WICHTIGE INFOS IN EIGENER SACHE

Angabe der Telefonnummer bei Schriftverkehr

Viele Mitglieder teilen uns ihre Probleme oder Anfragen per Brief oder Mail mit. Damit wir zukünftig noch schneller auf Ihre Wünsche eingehen können, bitten wir Sie, **Ihre Telefonnummer mit anzugeben**, denn so manches kleinere Problem kann vielleicht schon am Telefon geklärt werden.

Sollte dies nicht möglich sein, so erhalten Sie natürlich auch weiterhin eine schriftliche Antwort auf Ihre Schreiben.

Nutzen Sie Ihr Mitspracherecht als Vertreter unserer Genossenschaft

2015 haben Sie im wahrsten Sinne des Wortes wieder die WAHL, denn Ende 2015 steht sie wieder an: die VERTRETERWAHL. Jedes Mitglied kann sich zur Wahl stellen und sich somit aktiv an den zukünftigen Gestaltungsprozessen der Genossenschaft beteiligen. Wer nicht selber als Vertreter agieren möchte, kann sich dennoch einbringen und in der freien und geheimen Wahl seinen Vertreter des Vertrauens benennen. Dieser kann sich als direktes "Sprachrohr" für die Belange der Mitglieder einsetzen.

Wenn das etwas für Sie ist, dann melden Sie sich bei uns.

Gartenabfälle gehören nicht in die Mülltonne

Mehrfach wurden wir darüber informiert, dass in einigen Restmülltonnen größere Mengen von Gartenabfällen, wie beispielsweise Laub und Baumschnitt, entsorgt werden.

Da gehören sie aber nicht hin!

Bestimmt findet sich in den Gärten unserer Mitglieder noch irgendwo eine kleine Ecke, die sich hervorragend zum kompostieren der Gartenabfälle eignet.

Da schlagen Sie gleich zwei Fliegen mit einer Klappe.
Erstens haben Sie das beste Düngemittel direkt vor Ort und zweitens schonen Sie Ihren Geldbeutel, denn wenn die Restmüllbehälter noch zusätzlich mit Gartenabfällen gefüllt werden, müssen diese natürlich öfters geleert werden. Das wird sich bei Ihrer Betriebskostenabrechnung und der des unschuldigen Nachbars bemerkbar machen wird.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.





Drehen Sie mit uns die Zeit zurück

60 Jahre nach Gründung unserer Genossenschaft blicken wir stolz auf eine spannende und erfolgreiche Entwicklung zurück. Wir nehmen Sie mit auf eine Zeitreise durch 60 Jahre genossenschaftlichen Wirkens, durch verschiedene Wirtschaftsordnungen und viele bedeutsame Ereignisse.

1953

Es ist die Geschichte der Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nahmen, als nach dem Zweiten Weltkrieg eine unvorstellbare Wohnungsnot herrschte. Nach der im Dezember 1953 erlassenen Verordnung über die Gründung von Arbeiter-Wohnungsbau-Genossenschaften (AWG) kam es im Juli/August 1954 zu ersten Gesprächen.

Besonders eingebracht haben sich dabei Werner Kschischank, Kurt Weber, Hans Neupert und Heinz Rauhut. Insgesamt 13 Kollegen erklärten am 27.9.1954 ihren Beitritt zur Genossenschaft.

Damit war die Gründung der AWG Reichsbahn Zwickau am 27. September 1954 vollzogen und das Fundament für die Entwicklung und jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit unserer Genossenschaft gelegt.

Herr Werner Kschischank übernahm den Posten des Vorstandsvorsitzenden.



Einzug unserer ersten Mieter

1955

DER BAUBEGINN IN MARIENTHAL

Ein Grundstück war relativ schnell gefunden. In der Jacobstraße, umgeben von Gärten, Ackerland und Behelfsheimen für Kriegsflüchtlinge, begannen die Mitglieder im März 1955 mit den Erdarbeiten. Eine oft kräftezehrende Arbeit, denn bevor so richtig begonnen werden konnte, mussten Feldbahngleise samt Loren, ein Transportband und natürliche Bauunterlagen heran geschafft werden. Ein schwieriges Projekt in der damaligen Zeit. Auch entsprachen die Arbeitsgeräte bei weitem noch nicht den heutigen Standards und schwere körperliche Arbeit war an der Tagesordnung. Aber gemeinsam erreichte man die gesetzten Ziele. Inzwischen zählte unsere Genossenschaft 60 Mitglieder. Die Wohnungsvergaben erfolgten streng nach Mitgliedsnummern und den geleisteten Aufbaustunden. Eine niedrige Mitgliedsnummer und die höchste Stundenzahl sicherte beispielsweise eine Wohnung im 1. Stock. Im September 1956 war es endlich soweit: in der Jacobstraße 28 wurde bei zünftiger Blasmusik Einzug gehalten. Glücklich waren unsere Mitglieder über ihr neues ZUHAUSE. Dafür hatten sie hunderte Aufbaustunden geleistet und Genossenschaftsanteile eingezahlt.

Doch die zunehmende Industrialisierung im Stadtgebiet führte zu einer weiteren enormen Nachfrage an Wohnungen, welche unmöglich auf herkömmliche traditionelle Ziegelbauweise und dazu noch an dezentralisierten Standorten errichtet werden konnten. Auf Beschluss des Rates der Stadt wurde Marienthal zum großen Neubaugebiet auf der "Grünen Wiese" erklärt. Man begann mit der Erschließung des Areals, auf dem einmal 4.000 Wohnungen entstehen sollten. Modernere Technik wie Planierraupen, Bagger und Kräne vervollständigten jetzt das Bild auf den Baustellen. Die Ausführung erfolgte in sogenannter Kleinblockbauweise. Unsere erste Geschäftsstelle befand sich in einem Kinderzimmer. Unvorstellbar, aber hier wurden die ersten Vorstandssitzungen und Sprechstunden abgehalten. Zu diesem Zeitpunkt erledigten die Verantwortlichen die Arbeiten rund um die AWG zu Hause. Später zog das Büro in eine 2-Raum-Wohnung. Die Einrichtung bestand aus einer reklamierten Exportrücksendung aus der ehemaligen Sowjetunion.

DIE FEIERABEND-BRIGADE

Mit dem Wachstum unserer Genossenschaft kamen auch die ersten Reparaturen. Da es an Handwerksfirmen mangelte, wurde eine Feierabendbrigade gegründet. Unter schwierigen Bedingungen organisierte man Material aus dem Kontingent Bevölkerungsbedarf.

DER GENOSSEN-SCHAFTLICHE GEDANKE

Neben den vielen gemeinsamen Aufbaustunden und den jährlich einmal stattfindenden Vollversammlungen wurde aber auch gefeiert, denn der Genossenschaftsgedanke stand immer im Vordergrund. Gemeinsam organisierte man gemütliche Zusammenkünfte, Mieter- und Kinderfeste. Eng verbundene Hausgemeinschaften entstanden und so manche Party wurde im Keller veranstaltet. Das schweißte zusammen.



DAS PLATTENBAUGEBIET NEUPLANITZ

Das Recht auf Wohnraum war in der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik verankert. Aber mit dem Ausbau der Region Zwickau zum Industriestandort und dem damit verbundenen Zuzug von Arbeitskräften wurden die Wohnungen wieder knapp. Und so wurde am 28. April 1973 der Grundstein für das Plattenbaugebiet Neuplanitz gelegt. Hier entstanden bis 1982 über 8.000 Wohnungen, darunter 3.832 für unsere AWG. Schulen, Kindergärten, Versorgungszentren sowie med. Einrichtungen wurden gebaut. Junge Familien zogen in die neuen Wohnungen und mit ihnen fröhliches Kinderlachen. Schnell waren neue Freunde gefunden. Gemeinsam erkundete man den noch "unfertigen" Stadtteil, welcher an vielen Stellen eher einer großen Baustelle glich. Aber das störte niemanden. Geduldig lief man durch die noch schlammigen Wege. In der Stadt wurden die Neuplanitzer immer an ihren "roten" Schuhen erkannt. Es war ein schönes Leben hier und unsere Mitglieder waren

zu Recht stolz auf das Erreichte.

ZUSAMMENSCHLUSS & ÜBERNAHME ANDERER GENOSSENSCHAFTEN

Eine der ersten Aufgaben unseres neugewählten Vorsitzenden, Kurt Lauschke, war die Verschmelzung von kleinen Genossenschaften und GWG'n mit der AWG "Reichsbahn". Von 1974 bis 1976 fusionierten u.a. die AWG "Freundschaft", "Grubenlampe", "Steinkohle" mit der AWG "Reichsbahn".

STARKES WACHSTUM

1976 umfasste der Wohnungsbestand in unseren beiden Gebieten 3.300 Wohnungen. Das Büro, das sich bis dahin noch in der Zweiraumwohnung befand, ließ keine Erweiterung des Personals zu. Man erwarb eine Baubaracke, welche nach einem Umbau als Geschäftsstelle diente. Dieser Erwerb war die Voraussetzung, dass die Verwaltung mit Fachleuten besetzt und Reparaturen mit hauptamtlichen Handwerkern durchgeführt werden konnten. Später erhielt dieser Bau einen zweistöckigen Kopfanbau, so wie ihn unsere Mitglieder noch heute kennen. In Marienthal wurde auf dem kleinen Bauhof der ehem. AWG "Steinkohle" ein großzügiger Reparaturstützpunkt geschaffen.

ABSCHLUSS DER BAUTÄTIGKEIT

Am 6. Mai 1980 fanden die Bautätigkeiten in unserer Genossenschaft ihren Abschluss. Im Bestand befanden sich jetzt 4.591 Wohneinheiten. Mit der Fertigstellung der Häuser und der dazugehörigen Außenanlagen musste die Pflege des Wohnumfeldes organisiert werden. Es folgte die Einteilung in Pflegebereiche.

DIE JAHRE NACH DER WENDE

Die nicht mehr abzuwendende wirtschaftliche Talfahrt des Arbeiter- und Bauernstaates sowie die mutige Entschlossenheit der Menschen, ihren Willen nach Freiheit mit friedlichen Mittels durchsetzen zu wollen, brachte schließlich die Mauer zum Fall. Die Einführung der DM auf dem Gebiet der DDR, die Wiedervereinigung Deutschlands und die Überleitung der Volkseigenen Betriebe in beispielsweise GmbHs veränderte die wirtschaftliche Situation in den neuen Bundesländern entschieden. Für unsere AWG begann ein völlig neues Zeitalter.

Konnten bis 1989 oft nur Notreparaturen durchgeführt werden, so sollten ab diesem Zeitpunkt umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten beginnen. Nachdem unser langjähriger Vorsitzender, Kurt Lauschke, aus Altersgründen aus seinem Amt ausschied, bestellte der Aufsichtsrat Herrn Rainer Feige als neuen Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer. In dieser turbulenten Zeit mussten auch die Organe der Genossenschaft neu gewählt und die Arbeitstätigkeiten den neuen Bedingungen der Marktwirtschaft angepasst werden. Besonders die Umbenennung und Umgestaltung unserer Genossenschaft von AWG "Reichsbahn" in Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau war für viele unserer Mitglieder eine Änderung, an die man sich anfangs nur schwer gewöhnen konnte. Bis heute sprechen unsere langjährigen Mitglieder bei Anfragen in der Geschäftsstelle von ihrer "AWG". Damit sind aber auch ein paar liebgewonnene Erinnerungen und ein klein bisschen Geschichte erhalten geblieben. Schnell wollte die Genossenschaft mit den Modernisierungsarbeiten beginnen. Ein Kreditrahmen wurde festgelegt und so konnte umgehend mit den Arbeiten in den Marienthaler Blöcken begonnen werden. Diese hatten seit der Erbauung keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Doch jetzt nahm man es wieder in die Hand. Dächer, Heizungen, Versorgungsleitungen, Fenster und Fassaden galt es, an die neuen Baustandards anzupassen. Bis zu 40 Millionen Deutsche Mark wurden pro Jahr in den ersten Jahren investiert. Die



Ansicht der Baustelle "Allendestraße"







Blick auf das Geschäftsstellengebäude

1997

ERWEITERUNG DER GENOSSENSCHAFT

Im Jahre 1997 erwarb die WEWOBAU 96 Wohnungen in der Mommsenstraße 20-50 vom Bundesvermögensamt.

ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

Obgleich die Wohnungsgenossenschaften mit dem Einigungsvertrag und dem Genossenschaftsgesetz auch in den neuen Bundesländern einen festen Bestandteil am Wohnungsmarkt darstellten, machte es sich erforderlich, die volle Rechtsform der Genossenschaft herzustellen. Mit einer neuen Satzung und Wahlordnung (durch die ehemalige Delegiertenversammlung am 27. September 1990 beschlossen) wurde auf deren Grundlage die Neufeststellung der Mitglieder zur Eintragung im Genossenschaftsregister Chemnitz vollzogen. Unsere Genossenschaft wurde erstmalig Grundstückseigentümer. Am 7.12.1990 wählten knapp 67 % unserer Mitglieder ihre neue Vertreterversammlung.

10 JAHRE NACH DER WENDE

Zum damaligen Zeitpunkt stehen in Zwickau 13.000 Wohnungen leer. Die anfängliche Mangelsituation hatte sich in ein Überangebot an Wohnungen gewandelt. Fehlende Arbeitsplätze und die vielen neugebauten Wohnungen auf der grünen Wiese machten die "Platte" nicht mehr attraktiv genug. Es musste etwas geschehen. 2001 zeichnete sich Gesprächsbereitschaft auf dem Gebiet der Stadtteilerneuerung ab und die Bundesregierung beschloss das Gesetz "Stadtumbau Ost". Für Zwickau bedeutete dies, dass zwischen 5.000 und 10.000 Wohnungen vom Markt genommen werden müssen. Im Jahr 2001 stellte die WEWOBAU ihre Sanierungen ein, da der Leerstand stetig anstieg. Man befasste sich nun auch mit dem Thema **RÜCKBAU**. Dafür beantragte Fördermittel wurden im November 2002 bewilligt. Bis Ende 2013 konnte die Genossenschaft durch Rückbau und Wohnungszusammenlegungen 826 Wohnungen vom Markt nehmen.

2000

GENOSSENSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

Um den Mitgliedern noch weiter Vorteile einräumen zu können, arbeiteten die Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften enger zusammen. Im Mai 2000 eröffneten sie eine gemeinsame Vermietungszentrale in der Hauptstraße. Im Mai 2003 zog diese in die Äußere Plauensche Straße um. Doch die anfängliche Euphorie wandelte sich und die Besucherzahlen gingen zurück. So entschied man sich zur Schließung der Vermietungszentrale im Jahre 2011 und wechselte zur zeitgemäßen mobilen Akquise.



Rückbau in Neuplanitz

Entwicklung der Mietpreise war zwischenzeitlich ein großes Thema unter den Mietern. Können wir uns unsere Wohnung überhaupt noch leisten? Viele Ängste und Sorgen machten sich breit. Doch auch in schwierigen Zeiten gab es einen starken Zusammenhalt zwischen unserer Genossenschaft und den Mitgliedern. Die mietenpolitische Leitlinie war im Einigungsvertrag festgeschrieben und nur schrittweise sollten die Mieten an das Vergleichsmietensystem der alten Bundesländer angepasst werden. Begriffe wie "Modernisierungsumlage" und "kostendeckende Betriebskosten" beherrschten die Gespräche. Das Wohngeldsondergesetz von 1992 und das Wohngeldüberleitungsgesetz von 1996 machten die Mieten jedoch bezahlbar. Durch die zügige Arbeitsweise der Unternehmen kam man schnell in den Genuss von Komfort, Behaglichkeit und einem neu gestalteten Wohnumfeld.

Nachdem das Modernisieren seinen öffentlichen Reiz als Neues etwas verlor, stellten sich neue Herausforderungen an unsere Genossenschaft. Es fehlte an Parkplätzen. Bis 1997 wurden ca. 750 zusätzliche Parkplätze im Wohngebiet Marienthal geschaffen. Was in Marienthal seinen Abschluss fand, startete in Neuplanitz ganz groß. Nachdem es sich als sehr schwierig erwies, auf den vorhandenen Flächen weitere Parkplätze zu errichten, entschied man sich zum Bau eines Parkdecks in der E.-Grube-Straße. 151 Stellplätze konnten somit zur Verfügung gestellt werden. Später folgte ein weiteres in der Jablonecer Straße mit 350 Stellflächen.





Betreutes Wohnen in Neuplanitz

<u> 2004 – 2013</u>

KURZER RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN 10 JAHRE

15. Mai 2004 • Jubiläumsparty zum 50. WEWOBAU-Geburtstag mit den "Kultstars des Ostens". 10.000 Menschen feierten mit uns und den Partnergenossenschaften.

2004 • Baubeginn des Straßenbahnnetzes Neuplanitz-Hauptmarkt.

Dezember 2005 • Freigabe der Stra-Benbahnlinie Neuplanitz-Hauptmarkt. In 15 Minuten können die Neuplanitzer seitdem im Zentrum sein.

28. September 2005 • Einweihung der Umgehungsstraße Neuplanitz.

2006 • Beginn Stadtteilumbau Marienthal. Die Genossenschaft investierte in ihre Bestände und setzt seitdem auf moderne Wohnformen.

01. Oktober 2006 • Baubeginn Betreutes Wohnen in Neuplanitz.

27. Oktober 2007 • Eröffnung der Betreuten Wohnanlage mit 93 Wohneinheiten.



2009 • Start Forschungsprojekt "Low Energy Living" gemeinsam mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau – Einbau moderner Smart-Home-Technology in einzelne Gebäude in Marienthal. Seit 2013 wird diese Technik serienmäßig in unsere Sanierungsobjekte integriert.

Musterwohnung "Älter werden - Wohnen bleiben"

2010 • Erwerb der ruinösen "Centralhalle" am Hauptmarkt 6, unser Beitrag zur Innenstadtsanierung.

2011 • Beginn der Sanierung "Centralhalle" (heute "Alte Münze").

2012 · Internationales Jahr der Genossenschaften

Juni 2012 • Eröffnung der Musterwohnung "Älter werden – wohnen bleiben" in Neuplanitz.

4. Dezember 2012 • Eröffnung Gasthaus "ALTE MÜNZE" • Bereits nach 2-jähriger Sanierungszeit konnte der Keller und das Erdgeschoss an den neuen Gaststättenbetreiber übergeben werden. In der 1. und 2. Etage entstanden attraktive Gewerberäume und Gästewohnungen sowie eine Dachgeschosswohnung. Im hinteren Grundstücksbereich wird ein 3-Sterne-Hotel entstehen.

08. Mai 2013 · Eröffnung "Servicepunkt Marienthal".





2014

JUBILÄUMSJAHR "60 JAHRE WEWOBAU"

März 2014 • Das Hotel "ALTE MÜNZE" eröffnete seine Türen für Zwickaus Gäste.

Unsere Jubiläumsfeierlichkeiten

Gemeinsam mit unseren Mietern und unseren Partnergenossenschaften gingen wir auf große Wanderschaft und holten uns dafür prominente Unterstützung. Niemand geringeres als der ehemalige 2-fache Olympiasieger Waldemar Cierpinski begleitete das genossenschaftliche Event.

Am 6. September 2014 feierten 10.000 begeisterte Menschen mit uns, denn die Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften hatten zum großen Familienfest anlässlich ihres 60. Geburtstages geladen.

Auch 60 Jahre nach Genossenschaftsgründung stehen wir für soziale Werte und Kompetenz. Wir möchten, dass sich unsere Mitglieder in einer starken Gemeinschaft zuhause fühlen. Heute verwalten wir rund 5.500 Wohnungen in Marienthal, Neuplanitz und im Zentrum der Stadt Zwickau.

Wir möchten unseren Mietern mehr als nur ein Dach über den Kopf bieten.

Wir verbinden Tradition, Service und Nachhaltigkeit und setzen auf zukunftsweisende Wohnkonzepte. Aufbauend auf die jahrelange Treue unserer Mitglieder sind wir das, was wir heute sind: Ein starkes Unternehmen, denn Gemeinschaft ist unsere Stärke.

Selbst für Gummistiefel war es zu nass

ZWIKKIFAXX 2014

Enttäuschte Kinder am Schwanenteich

Es sollte die 6. Auflage des beliebten Kinder- und Familienfestes werden. Ein Jahr aufwendige Planung und Organisation lag hinter den Veranstaltern. Tausende Kinder freuten sich schon riesig auf IHR ZWIKKI-FAXX - doch leider wurde in diesem Jahr nichts daraus.

Noch bis zum Morgen des Veranstaltungstages hoffte man, dass es wenigstens eine kunterbunte Gummistiefelparty werden könnte. Doch der tagelange Dauerregen ließ das Fest wörtlich ins Wasser fallen. Die Wiesen standen unter Wasser und der

Himmel versprach keine Besserung. Schweren Herzens musste man das Kinderfest absagen. Die Aufschrift der Schilder "Zwikkifaxx muss leider ausfallen" sorgte für so manches traurige Kindergesicht. Auch die Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften ZWG, WBG Zwickau-Land und die WEWOBAU wollten das Event in ihrem Jubiläumsjahr wieder unterstützen und auf der Freilichtbühne mit

"Frank und seinen Freunden" für eine große Kinder-Mitmach-Party sorgen.



Aber liebe Kinder, die Veranstalter planen bereits für das kommende Jahr und wir sind sicher, dass es dann ein ganz besonders tolles Fest werden wird.

4. Neuplanitzer Teichfest versprach ein echtes Highlight zu werden

Unwetter zwang Veranstalter zur Festabsage



In den vergangenen Jahren konnten wir im September immer noch schöne Herbsttage genie-Ben. Gleiches erhofften wir uns auch diesmal. Bei blauem Himmel und Sonne verwandelte sich das Areal am 20. September 2014 wieder in ein stimmungsvolles Festgelände.

Als der Zwickauer Spielmannszug das Event eröffnete, zogen plötzlich dunkle Wolken auf und es begann sofort in Strömen zu regnen. Der Teich stieg innerhalb von Minuten so stark an, dass der Steg samt Bänken nicht mehr zu sehen war. Auch auf den Wiesen stand nach 20 Minuten so viel Wasser, dass die Veranstalter (GGZ und WEWOBAU) das Teichfest

aus Sicherheitsgründen leider absagen mussten, was alle sehr bedauerten, versprach das Bühnenprogramm doch echte Highlights. Besonders stolz sind wir immer über die Teilnahme unserer Kleinsten der ansässigen KITAS. Sie hatten sich wieder so sehr auf ihren Auftritt vorbereitet. Ihnen und den Erzieherinnen gilt unser besonderer Dank. Für die jüngere Generation standen die Bandfreunde Lauter auf dem Programm. Andreas Geffarth & Band wollten in die aufregende Zeit von John Lennon zurückversetzen und mit jeder Menge Schlager und Oldies im Gepäck hätten Andreas Holm & Thomas Lück für echte Partystimmung gesorgt. Unser Dank gilt allen Festakteuren und Helfern in dieser besonderen Situation. Wir laden alle Teichfestliebhaber schon heute für 2015 recht herzlich ein. Das Bühnenprogramm von 2014 soll im kommenden Jahr seine Aufführung finden. Andreas Holm & Thomas Lück haben ihr Kommen bereits zugesagt.



10. Fackelzauber in Marienthal

Jubiläumsveranstaltung lockte wieder viele Besucher an

Das beliebte Zwickauer Herbst-Event hat auch in diesem Jahr Marienthal im Glanze endloser Fackeln und Lampions erstrahlen lassen. Der Wettergott meinte es wenigstens an diesem Samstag gut mit den vielen Besuchern. Die Händler und Organisatoren hatten sich zum Jubiläum so einiges einfallen lassen. Am Ende warteten natürlich alle auf den legendären Fackelumzug, welcher in einer großen Lasershow seinen tollen Abschluss fand. Unsere Genossenschaft hat dieses Fest wieder gern unterstützt.





DIE 60-JAHRE JUBILÄUMS-

PARTY

Wie Sie auf den vorangegangenen Seiten lesen konnten, war das Jahr 2014 ein ganz besonderes für unsere Genossenschaft, blicken wir doch auf 60 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Viele turbulente und ereignisreiche Jahre liegen hinter uns, die uns mit Stolz erfüllen.

Da hatten auch die Veranstalter gut Lachen

10.000 Besucher feierten mit uns ein großes Fest

Dank der jahrelangen Treue unserer Mitglieder können wir weiterhin in eine starke Zukunft blicken. Das war für uns natürlich Anlass genug, mit Ihnen und allen Zwickauern dieses Jubiläum zu feiern. Gemeinsam mit der ZWG und der WBG Zwickau-Land wollten wir es in diesem Jahr mal wieder so richtig krachen lassen.

Voller Spannung wurde sie erwartet: die große Jubiläumsparty der drei Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften. Dafür hatten wir uns so einiges einfallen lassen.

Um 14.00 Uhr verwandelte sich das Außengelände der Stadthalle in eine riesige Partymeile für Jung und Alt. Die Kreativität unserer Kleinsten war hierbei natürlich wieder besonders gefragt. 10 XXL-Papphäuser galt es getreu dem Motto "Ich gestalte mir mein Zuhause, wie es mir gefällt" individuell zu bemalen. Das war ein Spaß! Große Farbtöpfe und Pinsel wurden von den Kindern in Beschlag genommen. Aber auch die Eltern und Großeltern beteiligten sich an unserem

Malprojekt. Die fertigen Häuser konnten sich wirklich sehen lassen. Echte Hingucker!

Kleine Malmäuse in Aktion

Der Neugierexpress, eine Hüpfburg, das Kinderschminken und das Ponyreiten sowie das Programm von Petra Pan und vieles mehr sorgten für Begeisterung bei den Kleinsten. Auch die Erwachsenen schwärmten im Nachgang vom Jubiläumsfest der Wohnungsbaugenossenschaften, denn hier trafen sie bei tollem Wetter auch Freunde und Bekannte wieder. Das abwechslungsreiche Bühnenprogramm mit dem Jugendblasorchester Zwickau sowie Karel Slowacek mit seiner Prager Big Band sorgte für echte Festtagsstimmung und lud damit zum Verweilen bis in die Abendstunden ein. Für große Augen sorgten auch die "Stelzenläufer" und das "Seiltanzlufttheater". Gigantisch, teilweise schwebend zogen sie über den Festplatz.

Gegen 18.00 Uhr bildeten sich vor der Stadthalle lange Schlangen, denn der Höhepunkt des Tages stand bevor. Die Genossenschaften hatten es geschafft, eine sehr





beliebte Band für das Abschlusskonzert zu gewinnen: Die Münchener Freiheit! Die Halle war nahezu ausverkauft. Es brodelte bereits, als die Vorband "Geier Sturzflug" mit altbekannten Hits den Besuchern einheizte. Da hielt es viele nicht mehr auf ihren Sitzen. Die Stimmung war grandios. Als die Münchener Freiheit die Bühne betrat, gab es kein Halten. Bei bekannten Hits wie "Tausendmal DU" oder "Ohne dich" schwelgten viele in Erinnerungen vergangener Zeiten. Aber auch die neuen Hits vom aktuellen Album zogen alle in ihren Bann.

Über eine Stunde schrieb die Band Autogramme. Im Anschluss feierten sie noch den 60. Geburtstag eines Bandmitgliedes und so schloss sich der Kreis zu unserem Jubiläum.

Am Ende waren sich alle einig: Es war eine mehr als gelungene Jubiläumsparty!



Stichwort: Jubiläumsplakat Münchener Freiheit

EINSENDESCHLUSS: 30. JANUAR 2015

Rarität:

Ein Original-Tourplakat –

signiert von den 5 Jungs!



IMPRESSIONEN

SENIORENAUSFLÜGE 2014

Lang ersehnt: Unsere Herbstausfahrt nach Moritzburg



Fröhliche Gruppenaufnahme als Erinnerung an einen abwechslungreichen Tag

Den 10. September hatten sich wieder sehr viele unserer Senioren dick im Kalender markiert, denn unsere Herbstausfahrt führte uns in diesem Jahr nach Moritzburg – und das ist definitiv immer eine Reise wert.

Aber nicht nur ein Besuch des Schlosses stand auf dem Programm, sondern auch die Flugshow "Giganten & Jäger der Lüfte" im Jagdfalkenhof des Wildgeheges. Mit viel Spannung und Neugier im Gepäck starteten wir. Doch unsere Euphorie wurde gebremst, denn leider musste der Falkner ganz kurzfristig zu einem anderen Termin. Die Enttäuschung stand allen ins Gesicht geschrieben. Aber seine Assistentin und ein enger Freund des Hauses übernahmen die Führung durch das Wildgehege. Und natürlich konnten wir jetzt auch einige schöne Tiere, wie beispielsweise die Europäischen Uhus, beim Freiflug beobachten. Dieser gefiel Paul,

dem Uhu, so gut, dass er erst einmal gar nicht wieder zurückkam. Er machte es sich lieber auf einem Ast über uns bequem. Von dort oben beobachtete er die Reisegruppe und flog erst am Ende der tollen Führung wieder in sein Zuhause. Wir haben sehr viel Interessantes auf unserem Streifzug durch den Park erfahren.

Der Spaziergang machte alle hungrig. Im wunderschönen "Adams Gasthof" stärkten wir uns, bevor es zur Schlossbesichtigung ging. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe 2 wartete lange auf ihren Reiseleiter, der einfach nicht auffindbar war. Leichter Unmut machte sich wieder breit. Doch der "Ersatzreiseleiter" erwies sich als wahres Unikat und kannte sich bestens mit der Geschichte des Schlosses aus. Mit viel Wissen und sehr viel Witz führte er uns durch die Räumlichkeiten des Anwesens. Dafür haben alle gern die Wartezeit in Kauf genommen. Auf der Rückfahrt wurde viel über diesen schönen Tag gesprochen.

Adventsausfahrt: Sind die Lichter angezündet...

Unsere Senioren waren voller Vorfreude auf die diesjährige Adventsfahrt, denn sie versprach echte Weihnachtsstimmung. Unser Ziel war Hartha bei Oederan. Sehr freundlich wurden wir in der Räuberschenke vom Geschäftsführer begrüßt. Bei allen hatte sich inzwischen ein leichtes Hungergefühl breitgemacht. Uns erwartete ein tolles Essen.

Dann gingen wir zum stimmungsvollen Teil des Nachmittages über. Das **Zitherduo "Birgit & Tobias Duteloff"** präsentierte Geschichten, Gedichte und weihnachtliche Klänge einmal ganz anders. Die Weihnachtslieder beherrschten

alle noch und so wurde kräftig mitgesungen. Auch der Weihnachtsmann schaute bei uns vorbei. Zum Kaffee gab es Stollen, Plätzchen und Lebkuchen. Im Anschluss wurde noch mal das Tanzbein geschwungen, denn DJ Hannes und Piccolo sorgten mit Hits aus den 70er, 80er und 90er Jahren für gute Stimmung. Auf der Rückfahrt konnten wir die wunderschön weihnachtlich geschmückten Häuser bewundern. Wir bedanken uns bei Frau Puschmann (ASB) und dem Reiseunternehmen Vogt, denn es war



wieder ein

gelungener

Vorschau für 2015

Frühlingsfahrt am 7. April 2015

Fahrt nach Kummer in den Erlebnishof Probst mit tollem Showprogramm international prämierter Artisten. Nach einer traumhaften Zirkus-Tieraufführung erwartet Sie Kaffee & Kuchen im idyllischen Hofkaffee. Kassierung: am 23.3. und 26.3.2015 Preis pro Person 49,00 Euro

•

Sommerfahrt am 9. Juni 2015

Fahrt zur Leipziger Neuseenlandschaft (Zwenkauer See) mit großer Seerundfahrt. Der Kapitän wird Ihnen einen Einblick in die atemberaubende Entwicklung des Sees, die Geschichte des ehem. Tagebaus und die Artenvielfalt rund ums Gewässer geben.

Kassierung: am 25.5. und 28.5.2015 Preis pro Person 45,00 Euro

Die Kassierung erfolgt je 11.–12.00 Uhr in der WEWOBAU-Geschäftsstelle. Reservierungen sind per Telefon unter 0375/58961-37 oder -21 möglich.

Wir schnüren wieder die Wanderschuhe

Wandertag der Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften geht in die 2. Runde

Im Jubiläumsjahr haben wir uns erstmals mit unseren Mitgliedern und prominenter Unterstützung auf Schusters Rappen begeben. Ein unbeschreibliches Erlebnis für uns als Veranstalter und für alle Teilnehmer. Unzählige Mitglieder haben bei den drei Genossenschaften angerufen, Briefe oder E-Mails geschrieben mit der Bitte, dies zu wiederholen. Wir können zum jetzigen Zeitpunkt schon soviel verraten, dass die Veranstalter bereits erste Gespräche geführt haben und wir den

Wandertag in einem kleineren Rahmen auch im Jahr 2015 erneut in Angriff nehmen wollen. Natürlich werden wir Sie dazu detailliert über Hausaushänge informieren.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme freuen. Lassen Sie sich überraschen, welche Route wir diesmal für Sie ausgesucht haben!

Richtiges Heizen und Lüften spart bares Geld

Mieter nutzen kostenfreies Seminar



Weihnachtsquiz:

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Hobbyfotografen gesucht

Nachdem wir im vergangenen Jahr unser Weihnachtsquiz aus Schneemangel leider ausfallen lassen mussten, starten wir es im Jubiläumsjahr einfach nochmal neu.

Sie sind im Winter gern mit ihrer Fotokamera unterwegs und halten den Winter in seinen schönsten Facetten fest? Dann suchen wir genau SIE! Im kommenden Jahr möchten wir eine ganz besondere Weihnachtskarte kreieren. Gesucht werden dafür winterliche Aufnahmen aus unseren Wohngebieten. Dabei ist

Einsendeschluss ist der 28. März 2015. Schicken Sie Ihr Foto an:

WFWOBAU eG 7wickau

Allendestraße 36a 08062 Zwickau

Stichwort: Weihnachtskarte 2015 oder an daniela.boettcher@wewobau.de

das verschneite Wohngebäude und Wohnumfeld der WEWOBAU genauso gefragt, wie das gut besuchte Vogelhaus in Ihrem Vorgarten oder der Schneemann am Spielplatz. Die schönsten Aufnahmen möchten wir für diese ganz besondere Karte verwenden. Natürlich warten auf die Teilnehmer wieder ansprechende Preise.

Lust bekommen? Dann schnell zur Kamera gegriffen und die

bezauberndsten Momente ein-

Momente ein gefangen!

DIE BESTEN AUFNAHMEN GEWINNEN:

 Preis: Drei-Gänge-Menü im Wert von 60,00 € im Gasthaus "Alte Münze".
 Genießen Sie ein Dinner der ganz besonderen Art im Herzen der Stadt Zwickau.

2. Preis: GLOBUS-Einkaufsgutschein im Wert von 40,00 €

3. Preis: Tankgutschein im Wert von 20,00 €

Die Zeit der kalten Tage und Nächte ist wieder da. Wenn es draußen dicke Flocken schneit und drinnen kuschlig warm ist, hat diese Zeit aber auch immer etwas ganz Besonderes. Doch so mancher zieht da aus Angst vor der nächsten Betriebskostenabrechnung gleich einen Pulli mehr an und dreht die Heizung runter. Das muss wirklich nicht sein, denn wer richtig heizt und lüftet, hat auch bei kalten Tagen gut lachen.

Viele von Ihnen sind unserem Hinweis zum kostenfreien Mieterseminar gefolgt und haben sich wichtige Tipps zum Energiesparen vom Experten Dipl.-Phys. Hans-Winfried Bothur geholt.

Sie konnten diesen Termin nicht wahrnehmen? Dann fragen Sie doch einmal am Empfang nach unserem übersichtlichen Infoblatt oder schauen Sie auf unsere Internetseite (unter Service/Downloads) und laden Sie sich dieses herunter.

Sie werden staunen, wie leicht man Heizkosten sparen und trotzdem behaglich wohnen kann.

Hier noch ein

kleiner Tipp:

...liebevoll eingepackt in

etwas Folie eignet er sich hervorragend als kleines

Geschenk für Oma und

Opa.

HIER HABEN AUCH DIE KLEINSTEN IHREN SPASS:

Wir basteln lustige Marzipanschneemänner

Man mag es kaum glauben, aber die süßen Schneemänner sind tatsächlich aus MARZIPAN. Vielleicht sollten Sie das gar nicht verraten, denn sicher sind sie sonst ganz schnell aufgefuttert!

Das ist ein Basteltipp, den jede kleine Hand meistern kann, denn Marzipan ist der Knete sehr ähnlich und lässt sich kinderleicht verarbeiten. Wir wünschen euch viel Spaß!

WAS BRAUCHT MAN DAFÜR?

Marzipan-Rohmasse Eiweiß

Speisefarbe kleine Äste

ALSO, LIEBE KINDER, JETZT KANN'S LOSGEHEN!

1 Pinsel

Schaschlikspieße

1 Formt aus der Marzipanrohmasse kleine Kugeln für die Körper eurer Schneemänner und wendet diese in Zucker.

Zucker o. Kokosraspeln bunte Zuckerperlen

Für jeden Schneemann steckt ihr drei
Kugeln auf einen
Schaschlikspieß,
den überstehenden Rest lasst
euch von euren
Eltern zurückschneiden.

Einen kleinen Teil der Marzipanmasse färbt ihr orange und formt daraus eine kleine Nase für den Schneemann. Diese klebt ihr mit etwas Eiweiß im Anschluss am Kopf fest. Lustige Augen zaubert ihr beispielsweise aus den bunten Zuckerperlen. Drückt diese einfach in die Marzipanmasse. Die kleinen Äste können als Arme in die mittlere Kugel gesteckt werden. Jetzt braucht euer Schneemann noch einen Hut. Den könnt ihr auch aus Marzipan formen und nach belieben einfärben.

4 Jetzt müsst ihr ihn nur noch schön platzieren und schon ist er fertig: Euer Schneemann. Vielleicht bekommt er ja auch noch eine Schneefrau oder einen Schneehund, eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

KINDER-JUBILÄUMS-GEWINNSPIEL

Wenn der Schneemann bei euch für richtig gute Laune gesorgt hat, dann macht doch mit bei unserem Kinder-Gewinnspiel. Wir suchen die drei schönsten Schneemänner. Ihr könnt ihn malen, basteln oder auch draußen bauen und fotografieren. Schickt eure kleinen Kunstwerke in unsere Geschäftsstelle in die Allendestraße 36a in 08062 Zwickau unter dem Stichwort: Jubiläumsschneemann.

Bitte vergesst nicht eure Adresse, Telefonnummer und euer Alter mit anzugeben. Auf die Gewinner warten richtig schöne Preise! Einsendeschluss ist der 28.2.2015. Wir freuen uns auf eure Schneemänner!!! Eure WEWOBAU





Wir freuen uns auf Ihre Zusendung!









Diese Rubrik liegt uns immer ganz besonders am Herzen und wir freuen uns, Ihnen wieder fünf unserer kleinsten Mieter vorstellen zu können.

Für alle frisch gebackenen Eltern gilt: Sie haben ein Baby bekommen und sind Mitglied der WEWOBAU? Dann schicken Sie uns einfach eine Kopie der Geburtsurkunde und der Mitgliedskarte sowie die Zustimmung zur Veröffentlichung des Fotos in unserer Genossenschaftszeitung. Anschließend erwartet Sie ein Geschenkegutschein im Wert von 50,00 Euro für Ihren kleinen Liebling.

Wir wünschen beste Gesundheit und den Eltern viel Spaß mit ihrem kleinen Schatz!









Strahlende Kinderaugen in der KITA Pfiffikus

Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften überraschen mit großen und kleinen Geschenken

XXL-Kinder-Hausmalaktion hatte am 6. September für großes Aufsehen gesorgt. Begeistert haben große und kleine Kinderhände die peppigen Papphäuser bemalt. Genauso viel Freude bereitete auch das verstecken in den Häusern, denn da ist richtig viel Platz für individuelle Spielträume. Jetzt können noch weitere Kids den tollen Spiel-Spaß erleben, denn die Vorstände der Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften ZWG, WBG Zwickau-Land

und WEWOBAU haben am 11.12.2014 die Kinder der KITA "Pfiffikus" in Neuplanitz symbolisch für zwei weitere Kitas der Stadt Zwickau mit den buntbemalten Häusern überrascht. Mit großer Begeisterung nahmen die Kids diese entgegen. Am liebsten hätten sie gleich damit gespielt, aber sie gaben erst einmal ihr kleines Programm zum Besten. Die Genossenschaften bedankten sich ganz herzlich und gingen natürlich nicht, ohne noch ein paar kleine Vorweihnachtsgeschenke zu überreichen.



Impressum

INHALT & VERANTWORTUNG

Das Magazin Nr. 47 / Dezember 2014 wurde herausgegeben von der Westsächsischen Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau, Allendestraße 36 a, 08062 Zwickau Telefon (0375) 58961-0 | www.wewobau.de

LAYOUT & UMSETZUNG

Punkt 3 GmbH Werbeagentur Talstraße 6, 08066 Zwickau | www.punkt3.com

BILDNACHWEIS

- S. 1 Titel © Rawpixel / shutterstock.com
- S. 3 London © Franziska Hentschel
- S. 4/5 Fotos © dsl-factory.de
- S. 10/11 Fotos © Familie Dzubiella & Klaus Hoffmann
- S. 12 Musterwohnung © dsl-factory.de
- S. 12 Ansicht "Alte Münze" © Kristin Heier
- S. 13 Zwikkifaxx © Ralph Köhler
 - 5. 13 Fackelzauber © Lutz Feustel
- S. 14/15 Fotos © Ralph Köhler & WEWOBAU
- S. 17 Wanderschuhe © Lio22 / fotolia.de
- S. 17 Schnee © K. Stuchelova / shutterstock.com

Weitere Fotomotive: WEWOBAU eG Zwickau und Punkt 3

Havarienummern für den Notfall



Ihr Ansprechpartner außerhalb unserer Öffnungszeiten & an Feiertagen: Firma Piepenbrock
Telefon 0157/75 98 69 25

GESCHÄFTSSTELLE DER WEWOBAU EG ZWICKAU:

Allendestraße 36 a, 08062 Zwickau Tel. 0375/5 89 61-0 | Fax 0375/78 20 92 www.wewobau.de | info@wewobau.de Sprechzeiten:

Mo 8.00 – 12.00 Uhr Di, Do 8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr

REPARATURSTÜTZPUNKT MARIENTHAL:

WEWOBAU eG Zwickau, Anne-Frank-Straße 13, 08060 Zwickau Tel. 0375/57 31 94 | Fax 0375/57 31 94 Sprechzeiten: Di 8 – 12 Uhr, 13 – 17.30 Uhr

ANTENNE:

Tele Columbus Zwickau, Alter Steinweg 4-6, Zwickau Kostenfreie Hotline 030/33 888 000

AUFZUGSDIENST:

Orba-Lift, Buchenstraße 11, Reichenbach Telefon 03765/78 10 15

AUSSENTÜREN:

Fenster & Türenbau Bergert GmbH, Lichtentanner Str. 5, Zwickau Telefon 0375/595 09 706

DACHDECKER:

Firma Buchmann, Mühlweg 7, Hirschfeld Funk 0172/3 47 24 79

ELEKTRIK/ELEKTROHERDE:

Elektroanlagen GmbH Dacherl & Neubert, Casparistraße 1, Zwickau Funk 0162/6 65 20 22

ENERGIEAUSFALL:

Zwickauer Energieversorgung GmbH, Fernwärme Telefon 0375/3 54 13 00 Elektroenergie Telefon 0375/3 54 13 00

KANALREINIGUNG:

Firma Muth, Pölbitzer Straße 8, Zwickau Telefon 0375/78 31 27

ROLLTORE/PARKDECKS:

Metallbau Steinbach GmbH, Paulusstraße 4, Zwickau Telefon 0375/52 32 00

SANITÄR UND HEIZUNG:

Leipoldt Sanitär-Heizung-Klempnerei Freiheitsstraße 18, Zwickau Telefon 0375/78 51 40

SCHLÜSSELDIENST:

Westsächsischer Schließanlagenservice, Äußere Plauensche Straße 28, Zwickau Telefon 0375/28 10 66

WECHSELSPRECHANLAGE:

Elektro-Beck GmbH, Hauptstr. 31, Lichtentanne Funk 0172/79 77 680

SOFORTMASSNAHMEN GASGERUCH:

Alle Absperrhähne schließen, Fenster öffnen, elektrische Anlagen nicht betätigen, kein offenes Feuer und Licht, nicht klingeln und umgehend Ihren Gasversorger (ZEV GmbH) informieren: Tel. 0375/35 41-284

SONSTIGE NOTRUFE:

Polizei 110 Feuerwehr/Rettungsdienst 112 Bereitschaftsärzte 19222

Unsere Mitarbeiter

Sie haben die Möglichkeit, unsere Mitarbeiter durch Direktwahl zu erreichen: Telefon: 0375 / 5 89 61-0, statt der 0 wählen sie bitte die Einwahl (EW).

	,	,
POSITION	NAME	EW
Vorstandsvorsitzender		
und Geschäftsführer	Herr Feige	
Sekretärin	Frau Gareis	21
Controlling/EDV	Herr Ochmann	28
Konfliktmanagement	Frau Hartmann	24
Assistenz/Marketing	Frau Böttcher	12
Bestandsmanagement	t .	
Prokurist	Herr Igel, W.	
Sekretärin	Frau Tetenz	37
Assistenz/Technik	Herr Heinrich	23
Call-Center / Repa-	Frau Schaal	11
raturannahme	Frau Fischer	10
Vermietungsteam	Herr Heinrich	23
verimetaligateam	Frau Richter	20
	Frau Jesche	14
	Herr Igel, R.	15
	Herr Hühne	18
	Herr Krumbein	22
	Frau Jahnke	16
	Frau Friedel	25
T 1 : 1 C :	II AP I	42
Technischer Service	Herr Nierbauer	13
	(Di o. Do 8–12, 13–13	•
	Herr Fiedler	13
	(Di o. Do 8–14 Uhr)	
Reparaturstütz-	Herr Voigt (0375) 5731 94	
punkt Marienthal	(Di 8–12, 13–17.30 L	Jhr)
Kaufmännischer Service		
Prokuristin	Frau Voigt	
Sekretärin	Frau Stein	27
Assistenz	Herr Jesche	17
Mietenbuchhaltung	Frau Knoll	39
Finanzbuchhaltung	Herr Pollak	29
9	Frau Mehlhorn	29
	Frau Philipp	49
	'	

Anfragen per E-Mail bitte an info@wewobau.de

Herr Ramsbeck

Frau Schürer

Herr Allegue

49

40

40

Geschäftsanteile

Betriebskosten

BETRIEBSRUHE: